



Ansaatempfehlungempfehlung für das Dauergrünland 2008

Bearbeitung:

Dr. Clara Berendonk
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
Landwirtschaftszentrum Haus Riswick
- Fachbereich Grünland und Futterbau -
Elsenpaß 5, 47533 Kleve
Tel.: 02821-996-193
Fax: 02821-996-126
e-mail: clara.berendonk@lwk.nrw.de
Internet: www.riswick.de

Standortspezifische Mischungsempfehlung für die Grünlandansaat in Niederungs- und Höhenlagen

Für die unterschiedlichen Standortbedingungen in den Niederungs- und Mittelgebirgslagen von NRW empfiehlt die Landwirtschaftskammer die bekannten Qualitätsstandardmischungen für die Grünlandansaat. In Abstimmung mit der Beratung der benachbarten Bundesländer werden die Mischungsempfehlungen regelmäßig überarbeitet und in der Zusammensetzung den unterschiedlichen Anforderungen angepasst. Die Mischungen vereinen die für den Anbau wesentlichen Werteigenschaften wie hohen Ertrag, hohe Ertragsicherheit und hohe Futterqualität sowie hohe Ausdauer und Krankheitsresistenz. Dies ist dadurch gewährleistet, dass die Mischungen neben einer den unterschiedlichen Einsatzbereichen angepassten Artenzusammensetzung ausschließlich nur die leistungsstärksten der geprüften Sorten enthalten. Die scharfe Sortenselektion in der Empfehlung basiert auf einem umfassenden Prüfsystem aus Wertprüfungen und Landesortenversuchen, die in sehr unterschiedlichen Klimaregionen durchgeführt werden. Gerade die extrem variierenden Witterungsperioden der vergangenen Jahre zeigen, wie wichtig es ist, dass Sorten unter den unterschiedlichsten Standortbedingungen geprüft werden. Für die Ansaat 2008 stellt der Handel folgende neuen Mischungen bereit.

Mischungen für Niederungslagen mit orangem Etikett:



Die Mischungsempfehlung für die Niederungslagen ist zwischen den Landwirtschaftskammern Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen abgestimmt. Die Mischungen für die Niederungslagen sind im Handel mit dem orangenen Gütesiegel gekennzeichnet. Aktuell werden fünf Grundmischungen empfohlen (siehe Tabelle 1). Von der GI über die GII zur GIII und insbesondere zur GV nimmt der Weidelgrasanteil in den Mischungen zu. Das Deutsche Weidelgras gewährleistet von allen ansaatwürdigen Arten über die gesamte Vegetationsperiode die höchste Energiekonzentration. Soll Futter mit stets mindestens 6 MJ NEL für die Hochleistungskuh produziert werden, führt daher unter unseren Wachstumsbedingungen eigentlich kein Weg am Deutschen Weidelgras vorbei. Das hohe Energiepotential weidelgrasreicher Mischungen lässt sich jedoch nur ausschöpfen, wenn die Mischungen intensiv genutzt werden. Bei zu geringer Nutzungsfrequenz leidet das Deutsche Weidelgras vergleichsweise besonders stark unter Pilzbefall, die Narben werden lückig und ermöglichen das Einwandern unerwünschter, minderwertiger Pflanzenarten. Je geringer die mögliche Schnittfrequenz, desto zweckmäßiger ist es, von vornherein den Weidelgrasanteil zurückzunehmen zugunsten von Arten wie Wiesenlieschgras oder Wiesenschwingel, die eine

bessere Ausdauer bei geringerer Nutzungsfrequenz haben. In Grünlandmischungen kommt dem Weißklee eine besondere Bedeutung zu. Neben der Stickstofffixierleistung ist er vor allem wegen seines herausragenden Energiegehaltes ein besonders wichtiger Mischungspartner, der in allen Ansaatmischungen mit 6 % enthalten ist. Konsequenterweise wurde in die neue Empfehlung 2007-2010 auch eine Nachsaatmischung GV-Klee neu mit aufgenommen. Beim Deutschen Weidelgras sind zwei Sortenkriterien „diploide oder tetraploide Sorte“ und „frühe oder späte Sorte“ für die Nutzung relevant. Tetraploide Sorten werden von den Tieren bevorzugt gefressen, bilden jedoch eine vergleichsweise lockere Narbe. Der zulässige Anteil ist in der allgemeinen Empfehlung jetzt auf 50 % begrenzt. Die Mischungen G III-S und GV können bis zu 100 % tetraploide Sorten enthalten, müssen aber bei Überschreiten der 50%-Grenze mit der Zusatzbezeichnung T am Etikett versehen werden: **G III-S `T`**, **G V_{spät} `T`**, und **G V `T`**.

In die Empfehlung neu aufgenommen wurde die **GIII-S**-Mischung, eine spezielle Grünlandmischung für schnittbetonte und intensiv genutzte Flächen, bei der die konkurrenzschwache Wiesenrispe durch spätes Deutsches Weidelgras ersetzt ist. Mit der Mischung GV_{spät} wurde dem Wunsch Rechnung getragen, für Standorte mit gutem Nachwuchsvermögen eine reine Deutsch-Weidelgras-Mischung mit hoher Nutzungselastizität bereitzustellen. Für Standorte, die zur Sommertrockenheit neigen ist weiterhin die Standardmischung GV mit frühen, mittelfrühen und späten Sorten des Deutschen Weidelgrases zu bevorzugen.

Tabelle 1: Mischungen für Niederungslagen

Einsatzempfehlung	frisch-feucht extensive Nutzung	alle Standorte Mähweide	bessere Lagen nutzungsintensiv		sehr trockene Standorte Mähweide	Nachsaaten und Wechselgrünland		
	G I	G II	G III	G III-S	G IV	G V	G V- Klee	G V- spät
Art	% Gewichtsanteile							
Deutsches Weidelgras								
früh	3	13	20	20	-	25	20	-
mittel	3	17	20	20	-	25	20	50
spät	4	17	27	37	27	50	50	50
Wiesenseschgras	17	17	17	17	17	-	-	-
Wiesenrispe	10	10	10	-	10	-	-	-
Wiesenschwingel	47	20	-	-	-	-	-	-
Rotschwingel	10	-	-	-	-	-	-	-
Knautgras	-	-	-	-	40	-	-	-
Weißklee*	6	6	6	6	6	-	10	-
Aussaatmenge	30 kg					10 - 30 kg		

*) = Standard G II und Standard G III sind auch ohne Weißklee erhältlich. Bei reduzierter Stickstoffdüngung und häufiger Nutzung empfiehlt sich immer die Verwendung von Weißklee in den Mischungen.

Eignung der einzelnen Qualitäts-Standard- Mischungen

- **Qualitätsstandard G I:** Kleehaltige Mischung für frische bis mäßig feuchte Standorte mit mittlerer bis extensiver Bewirtschaftung bei vorwiegender Mähnutzung. Besonders geeignet für stark frost- und schneeschemmelgefährdete Lagen.

- **Qualitätsstandard G II:** Kleehaltige Mähweidemischung für klimatisch günstigere Lagen. Große Anpassungsfähigkeit, auch für ungünstige Lagen mit intensiverer Bewirtschaftung geeignet.
- **Qualitätsstandard G III:** Kleehaltige Mischung für weidelgrassichere Standorte mit hoher Nutzungsfrequenz bei überwiegender Beweidung. Auch für Wechselgrünland geeignet.
- **Qualitätsstandard G III-S:** Kleehaltige Mischung ohne Wiesenrispe für weidelgrassichere Standorte mit hoher Nutzungsfrequenz bei vorrangiger Schnittnutzung, insbesondere für Wechselgrünland geeignet. Für Grünlandflächen mit überwiegender Schnittnutzung besteht für die ansonsten wertvolle Wiesenrispe keine Chance zur Etablierung. Bei der GIII-S-Mischung wird auf die Wiesenrispe verzichtet und stattdessen der Anteil später Sorten um 10 % auf insgesamt 37 % erhöht.
- **Qualitätsstandard G II o / G III o / G III-S o:** Varianten von G II bzw. G III ohne Weißklee. Der entfallende Weißkleeanteil wird durch jeweils 3 % Deutsches Weidelgras der mittleren und späten (G II o) bzw. 6% der mittleren (G III o / G III-S o) Reifegruppe ersetzt.
- **Qualitätsstandard G IV:** Knautgrasbetonte Ansaatmischung für sommertrockene Standorte. Für die weidebetonte Nutzung werden Sorten mit Weideeignung empfohlen. Hierzu Beratung der Landwirtschaftskammer anfordern.
- **Qualitätsstandard G V / G V-Klee / G V-spät:** Mischungen für regelmäßige Nachsaat (10kg/ha) und für Reparatursaat (20 kg/ha). Die Mischungen unterscheiden sich durch den Anteil früher und mittelfrüher Weidelgrassorten. Die GV-spät dient der Erhöhung der Nutzungselastizität bei intensiver Grünlandbewirtschaftung in der Milchviehfütterung. Die GV-Klee eignet sich besonders für die Weidenutzung sowie bei verhaltener Düngung.

Sortenhinweise:

Zur Verbesserung der Narbenrobustheit gegenüber vielfältigen Stressfaktoren ist je Art und Reifegruppe der Hauptkomponenten (Mischungsanteil >10 %) mehr als eine Sorte in den Mischungen enthalten. Der Anteil neu zugelassener Sorten Deutschen Weidelgrases ist in jeder Mischung auf 2 zu begrenzen. Die Sortenempfehlung berücksichtigt ausschließlich Sorten, die sich neben hohen Erträgen durch besondere Ausdauer in dem Beratungsgebiet auszeichnen. Für die Empfehlung werden die geprüften Sorten daher nach einem Ertrags-, Ausdauer-, und Gesamtindex bewertet. Als weiteres Sortenmerkmal wird die Rostresistenz angegeben, da diese den Futterwert beeinflussen kann.

Tabelle 2:

Sortenempfehlung für Deutsches Weidelgras I

Reifegruppe früh				Reifegruppe mittel				Reifegruppe spät						
Sorte	Moor / Rost	Ertragsindex	Ausdauerindex	Gesamtindex	Sorte	Moor / Rost	Ertragsindex	Ausdauerindex	Gesamtindex	Sorte	Moor / Rost	Ertragsindex	Ausdauerindex	Gesamtindex
Ausdauerarten														
Lipresso	o	102,0	109,2	105,6	Lihersa	M / +	91,8	109,0	100,4	Kabota	M / o	93,7	110,2	102,0
Telstar	o	96,8	109,1	102,9	Toledo	+	97,2	106,6	101,9	Cancan	o	104,9	106,3	105,6
Probat	M / -	96,1	106,2	101,1	Weigra	o	95,3	106,4	100,7	Cheops (t)	M / +	96,2	104,2	100,2
Ivana	M / -	93,0	105,8	99,4	Bree	o	99,9	105,7	102,8					
Picaro	M / -	94,6	105,3	100,0										
Pionero (t)	M / +	96,7	104,2	100,4										
Ertragssorten														
Indiana	+	102,7	94,2	98,4	Twins (t)	o	102,6	97,1	99,8	Resista	o	105,8	100,7	103,2
Lipresso	o	102,0	109,2	105,6	Isabel	o	102,4	99,6	101,0	Cancan	o	104,9	106,3	105,6
					Maritim (t)	+	102,4	96,3	99,4	Loporello (t)	+	104,3	98,5	101,4
					Option	+	101,6	101,5	101,6	Forza (t)	M / +	104,2	102,4	103,3
										Acento (t)	M / +	103,6	98,0	100,8
										Tivoli (t)	+	103,5	96,4	99,9
										Herbal (t)	+	103,1	98,7	100,9
										Merkem (t)	M / +	102,8	94,7	98,8
										Zocalo (t)	M / +	102,1	98,0	100,0
										Pastoral (t)	++	102,1	96,0	99,0
										Baraudi (t)	+	101,6	100,4	101,0
Allgemein hohe Leistung														
Hansi	+	98,7	102,8	100,8	Alligator (t)	+	101,3	102,0	101,6	Stratos	M / -	99,1	100,9	100,0
Belramo	+	98,1	100,1	99,2	Respect	o	101,0	101,5	101,2	Sponsor	M / o	100,7	98,7	99,8
Sambin	o	95,5	101,7	98,6	Turandot (t)	M / +	100,7	100,5	101,0	Cooper (t)	+	96,9	102,0	99,5
Lilora	o	94,3	101,9	98,1	Premium	M / o	101,4	99,4	100,4	Gladio	o	101,1	97,5	99,3
Anton (t)	+	95,6	99,2	97,4	Niata	+	100,3	100,2	100,3	Summit	o	94,1	103,2	98,8
Lacerta (t)	M / ++	98,5	96,2	97,3	Fennema	+	101,2	99,0	100,1	Feeder	o	100,6	96,8	98,7
					Heraut	+	100,4	99,7	100,0	Barnhem	M / o	96,9	100,3	98,6
					Roy (t)	++	99,9	100,0	99,9	Foxtrot M	o	98,8	98,4	98,6
					Aubisque (t)	M / +	98,5	99,0	98,8	Campania	M / +	98,9	97,4	98,2
					Recolta	M / o	98,0	99,2	98,6	Elgon (t)	M / +	98,8	96,4	97,6
					Mongita	+	98,7	98,1	98,3	Orleans	M / +	96,7	98,2	97,4
					Rastro	M / +	98,4	98,3	98,3	Navarra (t)	M / +	92,1	101,4	96,8
					Rebecca	+	99,6	96,2	97,9					
					Arabella	o	92,9	102,6	97,8					
					Clermont (t)	+	100,7	100,7	97,8					
					Bargala (t)	++	96,5	99,1	97,8					
					Meradonna (t)	M / o	96,0	96,4	96,2					

Sortenempfehlung für Deutsches Weidelgras II

Reifegruppe früh				Reifegruppe mittel				Reifegruppe spät						
Sorte	Moor / Rost	Ertragsindex	Ausdauerindex	Gesamtindex	Sorte	Moor / Rost	Ertragsindex	Ausdauerindex	Gesamtindex	Sorte	Moor / Rost	Ertragsindex	Ausdauerindex	Gesamtindex

Neu zugelassene Sorten

Arolus	+	Arakan	M/o	Aberavon	+
Artesia (t)	++	Arsenal	o	Achat	+
Arvella	+	Barat	o	Akurat (t)	M/+
Arvicola (t)	M/++	Barnauta (t)	M/+	Arusi (t)	M/++
Canis	+	Cantalou (t)	M/++	Barélan (t)	M/++
Gigant (t)	+	Chicago	o	Barmaxima (t)	M/+
Ikaros	+	Denver	o	Barsintra (t)	M/++
Karatos (t)	M/+	Eurostar (t)	+	Citius (t)	M/++
Liconda	o	Eurocity (t)	M/+	Eurovision	o
Neptun (t)	+	Kentaur (t)	++	Fornido (t)	M/+
Salamandra (t)	++	Lidelta (t)	+	Honroso	+
		Limbos (t)	++	Inoval	+
		Montova (t)	+	Licampo	o
		Rodrigo	o	Melways	o
		Signum (t)	++	Mezquita	o
		Trend (t)	++	Mizuno (t)	+
		Trintella (t)	++	Polim (t)	M/+
		Trivos (t)	M/++	Splendid (t)	++
		Toronto	+	Stefani	+
				Sures (t)	+
				Thalassa (t)	+
				Tomaso	o
				Twymax (t)	+
				Vesuve (t)	+

Kurzbezeichnungen: (t): tetraploide Sorte; M: Sorte mit Mooreignung;

Einstufung der Rostresistenz: ++ : sehr hoch, +: hoch, o: mittel, -: gering

Tabelle 3:

Weitere Sorten:

Wiesenlieschgras	Wiesenschwingel	Wiesenrispe	Rotschwingel	Weißklee
Comer	Pardus	Likarat	Gondolin	Liblanc
Barpenta	Cosmonaut	Lato	Tagera	Riesling
Classic	Lipoche	Likollo	Roland 21	Melyn
Crescendo	Pradel	Liblue	Condor	Rabbani
Fidanza	Barvital	Limagie	Reverent	Alice
Licora	Liherold	Pegasus	Tradice	Jura
Lischka	Predix	Oxford	Bargaret	Klondike
Lirocco	Preval		Light	Liflex
Narnia	Lipanther			Vysocan
Rasant	Ricardo			Milkanova
Tiller	Cosmolit			
Odenwälder	Liflash			
Phlewiola	Limosa			
	Merifest			
	Kolumbus			

Mischungen für Mittelgebirgslagen mit rotem Etikett:



Für die Übergangs- und Mittelgebirgslagen von NRW wurden die Ansaat- und Nachsaatmischungen in Zusammenarbeit mit den Ländern Rheinland-Pfalz, Hessen, Thüringen und Sachsen erarbeitet. Insgesamt werden folgende 11 mit rotem Etikett gekennzeichneten Mischungen empfohlen:

Tabelle 4: Mischungen für Mittelgebirgslagen

Arten	<i>Dauer- und Mähweiden</i>							<i>Wiesen</i>			
	G I kg/ha	G II kg/ha	G II o Kg/ha	G III kg/ha	G IV kg/ha	G V kg/ha	G VI kg/ha	G VII kg/ha	G VIII kg/ha	G IX kg/ha	G X kg/ha
Dt. Weidelgras											
früh	1	4	4	6		5					
mittel	1	5	6	6		5					
spät	1	5	6	8	8	10	2				
Wiesenschwingel	14	6	6					13	15	10	5
Lieschgras	5	5	5	5	5			5	5	3	1
Wiesenrispe	3	3	3	3	3		4	5	3	5	5
Rotschwingel	3						12		3	6	6
Knautgras					12						4
Weißklee	2	2		2	2		2	2	2		
Glatthafer										3	
Wiesenfuchsschwanz								2			
Weißes Straußgras								1			
Rotklee									2	1	
Schwedenklee								2			
Luzerne											1
Hornklee										2	2
Gelbklee											1
Aussaatmenge	30	30	30	30	30	20	20	30	30	30	25

Erläuterung der Mischungen:

Dauer- und Mähweiden

G I: für alle Lagen bei geringerer Nutzungshäufigkeit (drei) für Schnittnutzung und Beweidung

G II: für alle Lagen bei einer Nutzungshäufigkeit von drei bis fünf Nutzungen für Beweidung und / oder Schnittnutzung.

G II o: für Lagen bei intensiver Nutzung, speziell für Flächen, die in der Etablierungsphase einen Herbizideinsatz erwarten lassen.

G III: für alle Lagen bei sehr hoher Nutzungshäufigkeit, Weiden, Mähstandweiden

G IV: für austrocknungsgefährdete und sommertrockene Standorte.

G V: für Nachsaat in lückige Narben, und für Übersaaten zur Narbenstabilisierung vom Frühjahr bis 15. September.

G VI: vorwiegend Weidenutzung mit sehr geringer Nutzungsintensität

Wiesen

G VII: für nasse und wechselfeuchte, auch zeitweise überflutete Standorte

G VIII: für feuchte Standorte bzw. Standorte mit günstiger Wasserversorgung und für Höhenlagen

G IX: für frische und wärmere Standorte

G X: für trockene Standorte

Die Mischungsempfehlung unterscheidet zwischen Mischungen für Dauerweide- und Mähweidenutzung sowie Wiesenutzung. Bei den im Vergleich zu den Niederungslagen zusätzlich empfohlenen Mischungen handelt es sich bei der Mischung GVI um eine Mischung für extensivst genutzte Flächen und bei den Mischungen GVII bis GX um Wiesenmischungen für nasse bis trockene Standorte. Die Mischungsempfehlungen für Dauerweide- und Mähweidenutzung sind bei den Mischungen GI bis GV in der Artzusammensetzung identisch mit der Empfehlung für Niederungslagen, der wesentliche Unterschied liegt in der Sortenempfehlung, die ausschließlich die Ergebnisse aus den Mittelgebirgsregionen berücksichtigt.

Sortenhinweise:

Die bei den einzelnen Arten empfohlenen Sorten für die Mittelgebirgslagen sind das Ergebnis der Ausdauerversuche unter Praxisbedingungen aus Rheinland-Pfalz, Saarland, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Thüringen und Sachsen ergänzt durch die Bonitur wichtiger Eigenschaften wie Winterhärte, Krankheitsresistenz und Narbendichte. Diese Eigenschaften sind nicht nur wichtig, um langfristig hohe, gleichbleibende Erträge zu ernten, sondern insbesondere auch, um das Einwandern unerwünschter Unkräuter mit geringem Futterwert zu verhindern und somit eine hohe Futterqualität zu gewährleisten. In diesen Prüfungen wird zusätzlich auch besonders die Konkurrenzkraft der Sorten geprüft, indem die Prüfung sowohl in Reinsaaten aber auch in der Standardmischung stattfindet. Den strengen Auswahlkriterien werden nur wenige Sorten gerecht. Diese Sortenempfehlung wird alle zwei Jahre aktualisiert. In der Tabelle 5 und 6 ist die Empfehlung aus dem Jahr 2007 aufgeführt. Diese Sorten sind noch bis 30. Juni 2009 für die Mischungen zugelassen. Eine Übersicht der derzeit erarbeiteten neuen Sortenempfehlung wird nach endgültiger Festlegung im Internet unter der Adresse www.riswick.de bereitgestellt.

Tabelle 5: Sortenempfehlung für Deutsches Weidelgras für Mittelgebirgslagen

Reifegruppe		
früh	mittel	spät
Abersilo	Alligator (t)	Acento (t)
Bravo	Aubisque (t)	Castle (t)
Lacerta (t)	Bargala (t)	Cheops (t)
Lipresso	Bree	Kabota
Liprinta	Clermont	Navarra (t)
Talpa	Isabel	Orleans
Telstar	Option	Pastoral (t)
Tetramax (t)	Premium	Proton (t)
	Respect	Sponsor
	Turandot (t)	
	Twins (t)	

(t) = tetraploide Sorte. In G-Mischungen ist der Anteil tetraploider Sorten des Deutschen Weidelgrases auf maximal 50 % zu begrenzen. Die tetraploiden Sorten bilden weniger dichte Narben.

Tabelle 6: Sortenempfehlung der sonstigen Arten für Mittelgebirgslagen

Wiesenschwingel		
Lifara	Pradel	Ricardo
Limosa	Preval	
Wiesenlieschgras		
Comer	Lischka (H)	Classic
Fidanza	Licora (H)	
Odenwälder(H)	Tundra	
Wiesenrispe		
Lato	Oxford	Liblue
Knautgras für Weiden bzw. Mähweiden		
Baraula	Lidacta	
Knautgras für Wiesen		
Baridana	Lidacta	Oberweihst
Baraula	Treposno	
Rotschwingel		
Gondolin	Tagera	Condor
Reverent	Roland 21	
Weißklee		
Alice	Liflex	Rivendel
Jura	Lirepa	Vysocan
Klondike	Milkanova	
Liblanc	Riesling	
Rotklee		
Merula	Milvus	Pavo

(H)= Heutyp

Zwei Qualitätssiegel zur Mischungskennzeichnung:

Die Mischungen für Mittelgebirgslagen und Niederungslagen sind im Handel durch unterschiedliche Qualitätssiegel gekennzeichnet. Die Mischungen für die

Niederungslagen sind mit einem orangen Etikett versehen, die Mischungen für die Mittelgebirge und Übergangslagen mit einem roten Etikett. Nur Mischungen mit der von der Landwirtschaftskammer empfohlenen Zusammensetzung dürfen diese Qualitätssiegel tragen. Da alle Mischungen mit diesen Siegeln stichprobenweise auf ihre Art- und Sortenzusammensetzung hin kontrolliert werden, gewinnt der Landwirt mit dem Kauf einer Qualitätsstandardmischung mit Siegel die zusätzliche Sicherheit, dass er tatsächlich eine Mischung mit den in der Region geprüften Spitzensorten erwirbt.